

Ein hoffnungsloser Fall? (2)

Dank des Engagements Hamburger Kolleg_innen und mit finanzieller Unterstützung der GEW konnte wichtige Hilfe geleistet werden

Ich bin sehr froh, euch heute etwas mehr über die Entwicklung bei unseren Projekten berichten zu können.

Aber zunächst einmal: Ganz herzlichen Dank der GEW Hamburg, die unserem Verein 5000 Euro überwiesen hat¹. Das ist ein schönes Zeichen der Solidarität mit den afghanischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften!

Mit diesem Spendengeld wird unser Verein für ein oder sogar zwei Jahre zwei weitere Lehrer_innen in einer von uns im letzten Jahr errichteten kleinen Schule einstellen können, bis der Staat

¹ Einstimmiger Beschluss des Landesvorstands am 7. Dezember 2021

کونی
استفاده
دندان
تعمیر دادین
ترا تے
کری توانی بے
«تعمیرت»

dann hoffentlich die Gehälter übernimmt. Diese Schule steht in einem Flüchtlingslager mitten in der Wüste nahe bei Mazar-e-Sharif. Sechs Lehrer_innen sollten in vier Klassenräumen in zwei Schichten eigentlich nur Kinder der 1. bis 3. Klasse

zum Lernen zu nutzen. Gerade haben sie ihre Halbjahreszeugnisse bekommen – für manche das erste Schulzeugnis ihres Lebens! Auch die Lehrer_innen sind stolz auf ihre Leistungen!

Wie ich im letzten Bericht schrieb (s. hLz 12/2012, S. 50ff), haben wir großes Glück mit unseren Projekten. In Mazar-e-Sharif

wird seitens der Taliban toleriert, dass die Computerkurse für Jungen und auch Mädchen weiterlaufen, selbst in den Ferien. Auch die Treffen mit den

"Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern!"
Nelson Mandela (2003) *Afghanische Kalligrafie einer Schülerin*

se unterrichten. Aber schnell sprach sich das im Lager herum. In Windeseile füllten sich die Räume auch mit älteren Schülerinnen. Und sie bestanden darauf, die Winterferien (Mitte Dezember bis Mitte März) weiter

Schulleitungen zur Kapazitätserweiterung sind wieder angegangen. Ein Netzwerk zwischen den von uns gebauten Schulen soll ihnen helfen, bessere Strukturen gemeinsam mit Lehrer_innen, Schüler_innen, Eltern und

Fotos: Afghanistan-Schulen e.V.



Halbjahresexamen im Ausbildungszentrum Andkhoi



Nicht nur Grundschülerinnen wollen lernen

Hausarbeiten zu entwickeln, um die teils sehr großen Schulen mit 2000 bis 4000 Schüler_innen erfolgreicher zu machen.

Auch in Andkhoi laufen alle Projekte zur großen Freude aller Beteiligten weiter. Sogar das Fitnesscenter im Keller unseres ersten Frauenzentrums in Andkhoi darf nun wieder offiziell öffnen.

Im Ausbildungszentrum sind mehr als 1000 Mädchen und Jungen in den verschiedenen Kursen registriert – für Schulzusatzkurse 7. bis 12.Klasse, Kalligrafie-, Englisch- und Computerkurse, kulturelle Treffen und verschiedene Aktionen. Die ehemaligen Teilnehmerinnen der Nähkurse in den drei Frauenzentren nähren eifrig warme Kleidung zur Verteilung an bedürftige Kinder und Frauen und erhalten dafür die Stoffe und einen Lohn von uns.

Wir sind froh, dass wir zumindest in diesem kleinen Teil des Landes weiterhin helfen können. Unsere jungen Leiter_innen beweisen viel Mut und Durchsetzungsvermögen und schaffen es,



Unsere Spende wärmt – in doppeltem Wortsinn



Holz für die Öfen

so auch die örtlichen Taliban von der positiven Wirkung der Projekte zu überzeugen.

Die Regierung in Kabul hat dagegen keinerlei Interesse und keine Fähigkeiten, an der immer bedrohlicher werdenden Situation des Landes etwas zu ändern. Sie bemerkt nicht einmal, dass ohne die Kraft der Frauen kein Überleben des Staates möglich ist. Für sie tragen die vorherige Regierung und natürlich das böse Ausland die Schuld daran, wenn inzwischen Menschen verhungern, vor allem die Kinder. Das ist eine düstere Aussicht für die Zukunft.

Da ist die Solidarität von uns allen weiterhin gefragt. An meh-

renen Schulen haben die „Patenschulen“, die unsere Arbeit seit Jahren unterstützen, trotz Corona sehr fantasievolle Aktionen gemacht. Zum Beispiel einen „Vokabellauf“ organisiert, der von den selbst gesuchten Sponsoren mit einer Geldsumme für jede gelernte Vokabel honoriert wurde. Oder Schüler_innen gestalteten in Kreativwochen schöne Dinge, die sie an Verwandte und Bekannte verkauften. Andere Schüler_innen sammeln seit Jahren immer wieder Altpapier und bekommen dafür Geld, das sie an uns weiterleiten. Auch im Sportunterricht werden mit Brennball-Spielen Spenden eingenommen. An Ideen mangelt

es den Schulen jedenfalls nicht. Danke ihnen allen!

Ich weiß, dass es noch unendlich viele Orte auf der Welt gibt, die genauso wie Afghanistan Hilfe benötigen. Und es ist großartig, dass gerade Schulen sich überall engagieren.

Mein Dank heute geht an die GEW, die sich so unbürokratisch und schnell für ihre großzügige Spende entschieden hat! Und Dank auch an die eine oder den anderen Leser_in der HLZ, die ebenfalls gespendet haben.

Taschakor – Danke!

TANJA KHORRAMI

تشکر

Bitte spendet – auch der kleinste Betrag hilft!

Vereinsadresse: Deefenallee 21, 22113 Oststeinbek/Hamburg, Marga Flader (Vorsitzende), Tel. 040 712 24 67, 0160 581 3473, Flader@Afghanistan-Schulen.de; Tanja Khorrami (Stellvertretende Vorsitzende), Tel. 040 643 23 11, Khorrami@Afghanistan-Schulen.de

Internet: www.Afghanistan-Schulen.de, www.facebook.com/AfghanistanSchulen www.instagram.com/afghanistanschulen

Spendenkonto: Afghanistan-Schulen e.V. EthikBank IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50

Damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld des Überweisungsträgers.